



(von links) Klaus Balzer, Head of Global Sales Industry Solutions, Dr. Andrej Lorkovic, Head of Industry Solutions, und Thomas Kramer-Wolf, Head of Global Services Industry Solutions

Foto: Wieland Electric

# Wird Safety grün?

Wieland Electric will nun auch beim Thema Maschinensicherheit zum (Welt)Marktführer werden, wie das Führungsteam des neuen Geschäftsbereichs Industry Solutions hier exklusiv erläutert.

**Beim Thema Maschinensicherheit sind bereits viele Jahre ins Land gegangen. Es scheint, dass erst jetzt ein tieferes Bewusstsein für diese Thematik entsteht. Woran liegt das?**

» **Dr. Andrej Lorkovic:** Wenn wir ganz ehrlich sind, ist das Thema Maschinensicherheit für Hersteller wie auch Betreiber ja eher ein unangenehmer Aspekt, mit dem man sich nicht so gerne auseinandersetzt. Schließlich sind damit Kosten verbunden, die sich nicht unmittelbar auf die Produktionsleistung der Maschine oder Anlage auswirken. Deshalb wurde das Thema im Maschinenbau auch lange Zeit recht stiefmütterlich behandelt – vor allem, wenn man bedenkt, dass es die Maschinenrichtlinie bereits seit über 30 Jahren gibt. Bewe-

„...von vornherein auf maximale Sicherheit setzen, indem das Thema bereits bei der Konstruktion berücksichtigt wird.“

**Klaus Balzer,**  
Head of Global Sales  
Industry Solutions

gung kam eigentlich erst vor zehn bis zwölf Jahren in den öffentlichen Diskurs, insbesondere mit der Überarbeitung der Maschinenrichtlinie im Jahr 2006 und der Sicherheitsfachgrundnorm DIN EN ISO 13849. Hier gab es viel Berichterstattung und das Thema Maschinensicherheit erhielt vor allem in Deutschland mehr Aufmerksamkeit. Man konnte beobachten, dass sich seitdem das Verantwortungsbewusstsein gewandelt hat und eine höhere Sensibilität entstanden ist. Auf das Credo „Es ist doch noch nie was passiert“ wollte sich kaum jemand mehr verlassen. Auch in Ländern wie China, wo man ein anderes Sicherheitsverständnis als in Europa hat, vollzieht sich ein Wandel. Und in unserer globalisierten, digitalisierten Mediengesellschaft geraten natürlich auch viel mehr Informationen,

welche Risiken es gibt und welche Unfälle passieren könne, in den Umlauf und damit in den Fokus. Diese Art von Transparenz, zusammen mit den sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen, haben aus meiner Sicht in den letzten Jahren zu einem tieferen Bewusstsein für das Thema Maschinensicherheit geführt.

### Wieland Electric ist ja eher bekannt für andere Themen. Warum ist Ihr Unternehmen prädestiniert für das Thema Maschinensicherheit (Safety)?

» **Klaus Balzer:** Als Erfinder der sicheren Verbindungstechnik steht Wieland im Grunde schon immer für Sicherheit, und das bereits seit über 100 Jahren. Für uns war es deshalb logisch, den Schritt von der sicheren Elektromechanik hin zur sicheren Elektronik zu gehen, oder anders ausgedrückt: von der Reihenklemme zur programmierbaren Sicherheitssteuerung, von der sicheren Steckverbindung zur sicheren Signalübertragung. Wir verfügen über langjährige Erfahrung sowie umfassendes Safety-Know-how, das wir in den letzten Jahrzehnten insbesondere im Bereich Software und Elektronik aufgebaut haben, und wissen gleichzeitig aber auch, wie die intelligente, elektromechanische Integration im Umfeld der Maschine gelingt. Diese Kombination differenziert uns vom Wettbewerb und wird natürlich auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor für unser Safety-Portfolio sein.

### Ihre Mitarbeiter im Service werden dafür geschult, ihre Kunden in Sachen Safety (Unfallprävention) und auch Security (Kriminalprävention) zu beraten. Welche Angebote wollen Sie Ihren Kunden hier genau offerieren?

» **Thomas Kramer-Wolf:** Wir bieten umfassende Service- und Trainingsleistungen im Bereich Safety im Sinne von „Maschinensicherheit“. Der Security-Aspekt kann davon natürlich nicht losgelöst betrachtet werden, weshalb dieser stets mit einfließt. Unser Angebot richtet sich an alle Anspruchsgruppen, für die das Thema Sicherheit relevant ist, darunter Betriebsleiter, Maschinenbauer, Servicetechniker, Entwickler und Sicherheitsbeauftragte. Unser Credo lautet hier „Wissen ist wertvoll“. Deshalb haben wir erfahrene Spezialisten im Unternehmen, die beispielsweise im Rahmen von Seminaren und Schulungen ihr Fachwissen praxisnah weitergeben und unsere Kunden sowie unsere eigenen Mitarbeiter zu TÜV-zertifizierten Sicherheitsexperten ausbilden. Neben unserem Trainingsangebot setzen wir natürlich auch auf eine fundierte Beratung und Begleitung. Hier unterstützen wir unsere ▶

„Streng genommen gibt es ja bereits eine Verbindung der Farben Gelb und Grün in Sachen Safety, und zwar im Bereich der Elektrotechnik...“

**Dr. Andrej Lorkovic,**  
Head of Industry Solutions



## Maximale Leistung - kompakte Bauform

Franke Drahtwälzlager mit integriertem Direktantrieb sind in Durchmessern von 100 bis 2000mm erhältlich und zeichnen sich durch höchste Energieeffizienz aus. Die Integration des Antriebsmotors direkt ins Lager ermöglicht es, auf Bauteile wie Getriebe und Antriebsritzel zu verzichten.

Weitere Infos unter  
[www.frankedirectdrive.com](http://www.frankedirectdrive.com)

Kunden individuell und anwendungsorientiert in allen relevanten Fragen der Maschinensicherheit, sei es bei der CE-Konformität oder der Verifikation und Validierung von Sicherheitsfunktionen.

## Beide Themen sind bei Ihnen im Service und in der Entwicklung verankert mit dem Produktmanagement als Schnittstelle. Wie genau haben Sie das bei Wieland Electric organisatorisch eingeteilt? Wer macht was und wer darf was?

» **Dr. Andrej Lorkovic:** Eine wesentliche Grundlage für den Erfolg ist, dass jeder im Team eine klare Rolle und Verantwortung hat und so haben wir das auch organisatorisch bei uns umgesetzt. Das heißt: Das Produktmanagement ist nicht nur die Schnittstelle, sondern jeder Produktmanager fungiert als „CEO“ seines Produktes und seiner Produktgruppen. Die sogenannte „Market Intelligence“ wird dabei in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb und der Entwicklung aufgebaut und ist die Grundlage für alle Entscheidungen. So können wir unsere Kundenbedürfnisse optimal erfüllen und dabei vor allem eines tun – die Produkte nahe am Kunden entwickeln. Eine wichtige Rolle spielt natürlich auch der Servicebereich, denn hier sind alle technischen Dienstleistungen verortet und hier erhalten wir dann auch zusätzlich wertvollen Input und das Feedback unserer Kunden.

## Alles beginnt mit der Konstruktion. Sind folglich die Konstrukteure diejenigen, die Sie mit Safety ansprechen möchten?

» **Klaus Balzer:** Man muss im Grunde alle Bereiche bedienen. Die Maschinenrichtlinie erlaubt ja eine wirtschaftliche Betrachtung und empfiehlt explizit, die Sicherheitsanforderungen von Anbeginn des Konstruktionsprozesses zu berücksichtigen. Es ist doch nicht rentabel, wenn erstmal alles konstruiert und zusammengebaut wird, und dann erst das Thema Safety einfließt. Ist es nicht viel sinnvoller, gleich von vornherein auf maximale Sicherheit zu setzen, indem das Thema bereits bei der Konstruktion berücksichtigt wird? Safety soll ja nicht die Performance der Maschine verhindern, sondern im besten Fall deren Verfügbarkeit erhöhen. Genau das adressieren wir auch an die Konstrukteure.

» **Thomas Kramer-Wolf:** Abgesehen davon ist natürlich auch das Bewusstsein bei den Betreibern wichtig – Stichwort „Betriebssicherheitsverordnung“. Deshalb fordern Betreiber sinnhafterweise auch von den Maschinenlieferanten entsprechende Maßnahmen ein, damit sie den Anforderungen nachkommen können. Was auch nicht vergessen werden darf: Wenn ein Betreiber zwei oder mehr

„Wir verfügen über langjährige Erfahrung sowie ein umfassendes Safety-Know-how...“

**Thomas Kramer-Wolf,**  
Head of Global Services Industry Solutions

Maschinen in einer Produktionskette zusammenführt, wird er quasi selbst zum Maschinenbauer – oftmals ohne dass er das weiß – und muss dafür eine Konformitätserklärung erstellen. Die Sensibilität für das Thema Sicherheit muss also auch in diesem Bereich vorhanden sein. Es ist quasi ein Push- und Pull-Prinzip, das hier wirkt. Fakt ist aber aus unserer Sicht, dass bei der mechanischen Konstruktion einer Anlage grundlegende Sicherheitskenntnisse benötigt werden, damit am Ende auch eine sichere Maschine entstehen kann. Nur so ist sie rentabel und kann mit ihrem jeweiligen Automatisierungsgrad sicher laufen.

## Ist das Ziel für Ihre Kunden ein eigenes Safetykonzept zu konzipieren?

» **Klaus Balzer:** Wir verfolgen hier einen mehrstufigen Ansatz, bei dem zunächst einmal die Bedürfnisse des Kunden im Vordergrund stehen. Denn schließlich ist jeder Anwender anders und hat seine ganz eigenen Anforderungen an die Sicherheit. Wir legen deshalb großen Wert darauf, dass sich der Kunde in dem Sicherheitskonzept wiederfindet. Eine Schlüsselrolle spielt aus unserer Sicht die Beratung und Schulung – und genau hier setzen wir auch den Fokus. Wir wollen quasi „Hilfe zur Selbsthilfe“ ermöglichen. Das heißt, wir beraten ihn, an welchen Stellen er etwas für die Sicherheit seiner Maschinen und Anlagen tun kann und begleiten ihn dabei, diese von vornherein sicher zu konzipieren. Im Zuge unserer Trainings und Schulungen wiederum geben wir den relevanten Personengruppen, seien es Entwickler oder Servicetechniker, anwendungsorientiert das nötige Safety-Know-how an die

## Zum Unternehmen

Wieland Electric ist ein mittelständisches Familienunternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie mit Sitz in Bamberg. Seit der Gründung 1910 gehört das Unternehmen zu den Pionieren der elektrischen Verbindungstechnik. Heute ist Wieland Electric Weltmarktführer bei steckbaren Installationen in Zweckgebäuden. Das Unternehmen entwickelt innovative Konzepte der elektrischen Verbindungstechnik auch für die Industrie genauso wie Sicherheitstechnik für den Maschinenbau. Die Zielbranchen sind neben der Gebäudetechnik die Beleuchtungstechnik, der Maschinenbau sowie die Windenergiebranche.

Hand. Je nach Kunde – und das ist oft abhängig von der Größe des Unternehmens – variiert unser Leistungsumfang hier zwischen Beratung, Training oder auch Engineering.

**Heutige, mechatronische Systeme werden immer komplexer und sicher sind nicht alle Kunden bereit, Sie in Ihre Maschine gucken zu lassen. Gibt es für diese Kunden auch die Möglichkeit sich von Ihnen in Seminaren/Schulungen fit für das Thema Safety machen zu lassen?**

» **Thomas Kramer-Wolf:** Selbstverständlich. Das ist, wie oben bereits angesprochen, auch unser Fokus. Denn schließlich hat Safety stets mit Vertrauen zu tun und genau das gilt es aufzubauen. Unabhängig davon, ob sich der Kunde sogleich vollumfänglich in die Maschinen schauen lässt oder nicht, wollen wir ihn dazu befähigen, seine Maschinen sicher zu konstruieren und zu betreiben. Schulungen sind hier das Mittel der Wahl. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Wenigsten Zeit haben, sich mit dem Thema Maschinensicherheit intensiv auseinanderzusetzen, und deshalb unterstützen wir den Anwender hier mit fertig aufbereiteten Informationen und anwendungsorientiertem Praxiswissen. Der Zeitaufwand, sich dieses Wissen selbst zu erarbeiten, ist immens und wir sind dazu da, um dieses Know-how sozusagen „mundgerecht“ zu liefern.

**Seit Jahrzehnten ist Safety gelb. Sie wollen nun, dass Sicherheit in Zukunft mit der (Wieland) Farbe Grün assoziiert wird. Wie wollen Sie dieses Ziel erreichen?**

» **Dr. Andrej Lorkovic:** Streng genommen gibt es ja bereits eine Verbindung der Farben Gelb und Grün in Sachen Safety, und zwar im Bereich der Elektrotechnik: Der klassische Schutzleiter ist schon immer grün-gelb gewesen! Das ist doch ein sehr schönes Bild, welches zeigt, dass im Grunde nicht nur Gelb, sondern auch Grün seit jeher symbolisch für sichere elektrische Systeme steht. Und genau diese Verbindung von der klassischen gelben Sicherheitssymbolik zur (Wieland-)Farbe Grün gilt es nun in Zukunft noch stärker in den Köpfen zu verankern. Jeder, der bei Sicherheit zunächst an Gelb denkt, sollte dann automatisch auch an Grün denken, beziehungsweise das Thema Safety mit unserem Unternehmen in Verbindung bringen. Das wiederum wollen wir nach wie vor durch ausgezeichneten Service und konstante Kundennähe erreichen. ■

» **Web-Wegweiser:**  
[wie.li/maschinenbau](http://wie.li/maschinenbau)

GEWÖHNLICHER  
GESTANZTER RING

SPIROLOX®-SICHERUNGSRING  
VON SMALLEY



## STANDARDMÄSSIG AUS EDELSTAHL

Unsere Sicherungsringe haben die gleiche Passung und Funktion wie gestanzte Sprengringe, sind aber wesentlich leichter zu montieren und können ohne Werkzeuge demontiert werden. Standardmäßig in Edelstahl (AISI 302 und 316) und Kohlenstoffstahl erhältlich. Ob Standardring oder individueller Wunsch, wir liefern Ihnen den richtigen Sicherungsring aus dem gewünschten Werkstoff für Ihre spezifische Verwendung.

Elektrischer Verbinder

Getriebebaugruppe



**TFC**  
brings it together

IN DEUTSCHLAND VERTRETEN DURCH

+49 (0) 234 92361 0  
[tfc.de.com](http://tfc.de.com)

**SMALLEY**  
DIE ERSTE WAHL VON INGENIEUREN

**KOSTENLOSE MUSTER:**

Rufen Sie uns an unter +49 (0) 234 97849-011  
 oder besuchen Sie uns im Internet unter  
[expert.smalley.com/KE/sicherungsring](http://expert.smalley.com/KE/sicherungsring)